

# Mitteldeutschland

## Derwin-Fristung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 240      Halle (S.), Freitag, 13. Oktober 1939      Einzelpreis 10 M.

### Das erste Auslandsecho zur Rede des britischen Premiers

# „Chamberlain will keinen Frieden“

Die Versöhnungshand des Führers zurückgestoßen / Enttäuschung und Ablehnung der englischen Haltung in Japan  
Die verantwortlichen Stellen werfen Chamberlain und Daladier „Mangel an klarer Beweisführung“ vor / Die spanische Presse stellt Ablehnung des deutschen Friedensprogramms fest / Keineswegs günstiger Eindruck für England

In seiner Antwort auf den Appell des Führers ließ gestern Englands Premierminister Chamberlain in einer Rede vor dem englischen Unterhaus die Versöhnungshand des Führers zurück. Das erste Echo, das Chamberlains Worte fanden, verzerrten folgende Anstaltsberichte:

**Tokio, 13. Oktober.** Die verantwortungslosen und heftigen Erklärungen des britischen Premierministers Chamberlain haben in Japan allgemeine Enttäuschung und Ablehnung hervorgerufen. Die meisten politischen Kreise betonen, daß der Mangel an klarer Beweisführung in den Reden Chamberlains und Daladiers angesichts der floren- und unumkehrbaren Vorläufe Deutschlands höchstens betrenne. Die politischen Kreise sind

übernehmend der Ansicht, daß weder England und Frankreich, noch der übrigen Welt mit solchen Erklärungen gebiert sei, die lediglich auf die innere Propaganda berechnet seien und jede konstruktive staatspolitische Einseitigkeit vermischen liehen. Die Lage müsse auf Grund dieser Tatsachen zusammenfassend dahin beurteilt werden, daß England und Frankreich anscheinend darauf verzichtet hätten, der von höchstem Verantwortungsweisen für die Zukunft Europas getragenen Friedenspolitik Deutschlands in einer entsprechenden Gegenerklärung Rechnung zu tragen.

**Mexiko, 13. Oktober.** In Mexiko hat die gemäßigten Jurisdiktion der von Adolf Hitler angesprochenen Friedenshand durch den britischen Premierminister Chamberlain einen harten und für England keineswegs günstigen Eindruck gemacht. Die Presse weist in ihren Übersetzungen allgemein darauf hin, daß Cham-

berlain keinen Frieden will. Die Zeitung „Ultimas Noticias“, die die Rede, wie auch die übrigen Mittagsblätter, ausgangsweise wiedergibt, wählt die Ueberschrift: „Chamberlain weist die Grundlagen der Vorläufe des Führers zurück“, während „Universal Grafica“ von einer „runden Ablehnung Chamberlains“ spricht, und ebenso wie das Blatt „Noticias“ hervorhebt, daß nimmer ein Friedensschluß vorläufig nicht zu erwarten sei, und daß vielmehr der Krieg vorausichtlich mit verstärkten Mitteln aufgenommen werde.

**Madrid, 13. Oktober.** Die Chamberlain-Rede wird von der spanischen Presse in einem kurzen Auszuge abgedruckt unter der Überschrift: „Chamberlain weist Hitlers Friedensprogramm zurück.“ Die Presse bringt ferner an hervorragender Stelle die aufsehenerregende Tatsacheneinblendung über die Verwendung englischen Selbstvertrauens durch Polen.

### Die Kriegsparole

F. M. F., Halle, 13. Oktober.  
Herr Chamberlain hat gesprochen. Die Kriegsparole ist ausgegeben. Sie lautet: Krieg gegen das deutsche Volk, Kampf gegen Deutschland bis zur Vernichtung. England will diesen Krieg. Nun — so soll es ihn haben.

Niemand in der Welt, der jetzt die Schuld für den großen Zusammenstoß von Englands Schultern nennen könnte. Schon versprechen die ersten Stimmen aus dem Ausland die wenig günstige Aufnahme, die diese Antwort Englands finden wird. Noch einmal hatte — als der Führer mit seinem Versöhnungsvorschlag auf den Plan trat — die Welt den Atem angehalten. Noch einmal wagten die Völker zu hoffen. Ihre Hoffnung ist nun zunichte gemacht. Der Krieg ist da.

„Auch diejenigen Völker und ihre Führer“, so hatte Adolf Hitler in seiner Friedensrede appelliert, „nun das Wort ergreifen, die der gleichen Auffassung sind und mögen diejenigen meine Hand zurückstoßen, die im Krieg die bessere Lösung sehen zu müssen glauben.“ Herr Chamberlain sieht im Krieg die bessere Lösung. So können denn auch wir nicht anders, aber wenn nun, wie das erste Auslandsecho auf die letzte Abgabe des englischen Premiers befürchtet, der Krieg mit verstärkten Mitteln aufgenommen werden wird, so ist uns eines klar: daß Chamberlain und sein kriegsführender Kabinet gewillt sind, Deutschland und das deutsche Volk anzurichten und zu vernichten. Ganz gleich, was von jenseits des Kanals noch kommt: niemals mehr dürfen wir dieses wahre Kriegsziel Englands aus den Augen verlieren.

Die Verschuldungen und Kegelstangen Bemerkungen, mit denen Herr Chamberlain die deutsche Politik der letzten Zeit bedient, machen bei uns keinen Eindruck. Sie sind der Ausdruck des bösmwilligen Unverständnis des Väter von Versailles und sie werden auch im neutralen Ausland ohne Wirkung bleiben. Deutschland ist auch nicht mortalschuldig. Herr Chamberlain hätte nur in dem deutschen Volk über die entscheidenden Kräfte nachzudenken brauchen, um über diesen Punkt besser informiert zu sein. Er weiß es aber ja, daß nicht Deutschland, sondern England gegen den Vermittlungsvorschlag des Duce war, er hat ja selbst Druck genug auf seinen französischen Partner ausgeübt, um Paris, das das Mussolini-Angebot angenommen hatte, wieder zu einer Ablehnung zu bewegen. Nein, Mr. Chamberlain, auf solchen plumpen Bauernfang fällt niemand mehr herein. Niemand nimmt auch mehr von Ihren Schultern den Vorwurf, Frankreich und das französische Volk, demgegenüber Deutschland nicht die mindesten feindseligen Gefühle hegt, in den Krieg hineingezogen zu haben.

Sie, Mr. Chamberlain, haben sich zu einem willigen Spielball der Kriegshege gemacht und die Juden Ihres Landes Sonder waren auch schon so Londonwürde, was bei von Ihnen noch immer schamhaft verheimlichtem Sinn ihrer Rede zu verurteilen: Krieg gegen Deutschland bis zur Vernichtung. Wir nehmen diese Kampfanlage zur Kenntnis, allerdings bezweifeln wir Ihren Ansatz. Wir werden sehen, wer vernichtet wird.

# Chamberlains Nein an den Führer

Ein herausforderndes Ultimatum am Schluß einer verantwortungslosen Rede / England will Krieg gegen Deutschland

**Amerikabund, 13. Oktober.** Am Donnerstagabend gab der englische Ministerpräsident Chamberlain vor dem Unterhaus seine angelegentliche Antwort auf den Friedensvorschlag des Führers.

Chamberlain begann seine Ausführungen mit der Ankündigung, daß er auf die Rede des Führers, nachdem Beratungen mit den Regierungen der englischen Dominions und der französischen Republik stundlanges hätten, nun die Stellung der britischen Regierung klar machen wolle. Nachdem er zunächst rückblickend alle lägenhaften Argumente und Fälschungen der politischen und diplomatischen Vorgeschichte des Konfliktes nochmals mit der bekannten englischen Argumentation wiederholt und beschwerlich behauptet hatte, daß England nicht um irgendein rechtschaffenes Zweckes willen in den Krieg gezogen sei, sondern lediglich zur Verteidigung der Freiheit, und einem Frieden zutreibe, der seinen unklaren Waffensittlichkeit, sondern eine Vereitelung der „höchsten Bestimmung“ bringen müsse, wies er unter herausfordernden Beleuchtungen Deutschlands die dargebotene Friedenshand des Führers zurück mit den Worten: „Was einer solchen Friedensregelung im Wege steht, ist die deutsche Regierung und die deutsche Regierung allein.“ Chamberlain ging in seiner Rede so weit, zu behaupten, Deutschland habe ein Vermittlungsangebot Mussolinis abgelehnt, während in Wirklichkeit alle Welt weiß, daß England es war, das den von Deutschland hermit abgelehnten Vermittlungsvorschlag des Duce labortierte.

Auf den großartigen und von wahrhaftiger Verantwortung gegenüber den Völkern Europas getragenen Friedensplan des Führers hat Chamberlain nichts anderes zu erwidern als die zynische Abgabe: „Frieden ist ein Name, die damit anfangen, daß man dem Angreifer zeitig, können nicht annehmbar sein.“ Die von höchst realpolitischen Erwägungen getragenen konstruktiven und präzisen Vorschläge des Führers bezeichnete er unter Verächtlichkeit der Wahrheit als „nagel und Nägel“, da sie keine Änderungen für die Wiederherstellung des — wie

Chamberlain sich ausdrückte — „Nur eines an der Fichteschloßstraße“ seien und er enthielten. Chamberlain sagte sich nicht, die abstraktesten Phrasen auf neue vorzubringen, obwohl er, wie jeder andere, weiß, daß die Diktatur durch einen freiwillig abgeschlossenen Staatsvertrag sich unter dem Schutz des Deutschen Reiches stelle, und in der Führerrede als Ziel der Reichsregierung die Herstellung eines politischen Staatses ausdrücklich festgelegt wurde.

Chamberlain ließ in seinen weiteren Ausführungen keinerlei Zweifel mehr daran, daß, ganz gleich, was Deutschland auch immer vorzuschlagen wird, England es darauf ankommt, Deutschland zu vernichten unter dem plumpen Vorwand, seine Regierung beseitigen zu wollen.

Er erklärte nämlich, selbst wenn Hitlers Vorschläge definiert werden wären und Änderungen enthalten hätten, dieses angebliche Nichts widerzulegen, würde es noch immer notwendig sein zu fragen, mit welchen Mitteln die deutsche Regierung die Welt davon zu überzeugen beabsichtigt, daß der Angriff auf uns werden und daß Verprechungen gehalten würden.

In diesem Tone hält es der britische Premierminister für angebracht, mit dem deutschen Volk, das England die Friedenshand dargeboten hat, zu sprechen. Obwohl der Führer in seiner Friedensrede außerordentlich konkrete Vorschläge unterbreitete und gangbare Wege zur Garantie der Sicherheit der europäischen Friedensterritorien dargeboten hat, zu sprechen. Obwohl der Führer in seiner Friedensrede außerordentlich konkrete Vorschläge unterbreitete und gangbare Wege zur Garantie der Sicherheit der europäischen Friedensterritorien dargeboten hat, zu sprechen.

Gegenüber den von den neutralen Nachbarn Deutschlands mit großer Genugtuung begrüßten Zusicherungen des Führers, die ihre nationale Sicherheit gemäßlichen und ihre Lebensinteressen respektierten, hatte Chamberlain nichts anderes zu erwidern als den Satz: Die Stellen in der Rede des Führers, die darauf abgestellt sind, Hitlers Nachbarn neue Zusicherungen zu geben, ist ergehen wir, da die Nachbarn wissen (Fortsetzung auf Seite 2)

### Die Uebernahme des Wilna-Gebietes

Einmarsch nächste Woche / Sowjetgarnisonen auf litauischem Staatsgebiet

**Konow, 12. Oktober.** Die litauische Absorption, die in Moskau den Vertrag mit der Sowjetunion abschloß, traf Donnerstagabend mit Anheimminister Litvins an der Spitze in Konow ein. Der litauische Sejm wird Sonnabend an dem Vertrag Stellung nehmen und seine Zustimmung zur Ratifikation beschließen. Anfang nächste Woche ist dann die Uebernahme des Wilna-Gebietes und der Einmarsch der litauischen Armee in Wilna vorgesehen.

In dem Verbandsvertrag zwischen Konow und Moskau, durch den die Stadt Wilna mit einem Teil des Gebietes an Litauen zurückgegeben wird, verpflichten sich beide Staaten zu gegenseitiger Disziplinierung

und militärischer, für den Fall eines Angriffs auf das Staatsgebiet eines der beiden Vertragspartner von dritter Seite. Die Sowjetunion übernimmt ferner die Verpflichtung, Litauen hinsichtlich seiner Ausübung und Positionenbestimmung unter Voraussetzungen beihilflich zu sein. Litauen räumt der Sowjetunion das Recht ein, auf litauischem Staatsgebiet eine bestimmte Anzahl von Garnisonen mit Sowjetoffizieren zu unterbringen, deren Zahl durch ein besonderes Abkommen noch festgelegt werden soll.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Times“ schreibt, nach Auffassung der britischen Regierung könne die Abtretung eines Wilna gelegenen polnischen Gebietes Litauen durch Sowjetrußland an Litauen nicht anerkannt werden.

### Chamberlains Heim

(Fortsetzung von Seite 1)

werden, welchen Wert sie ihnen beschaffen sollen. Ein überzeugender Beweis dafür, daß es Chamberlain und seinen kriegsbeschäftigten Regierungsräten überhaupt nicht darauf ankommt, sich mit dem Friedensvorsatz des Führers und den Sorgen der neutralen Staaten zu befassen, sondern gegen das deutsche Volk Krieg um jeden Preis zu führen.

Am den Schluß der abstraktesten Winkelspiele, mit denen Chamberlain glaubt, eine nach Frieden strebende Welt zu bilieren und das eigene sowie das unglückliche französische Volk in einen sinnlosen Krieg ziehen zu können, legt Chamberlain mit frecher Zunge das Illusionen an, daß die deutsche Regierung entweder einer überzeugenden Beweis geben müsse für die Echtheit ihres Friedenswunsches durch definitive Garantien und durch die Schaffung effektiver Garantien für ihre Politik, oder England müsse auf seiner Haltung bis zum Ende bestehen.

Mit dieser, jeglichem Verantwortungsgefühl baren Rede, voll von Verlogenheit und Scheuheit, hat der englische Premierminister die Friedenshölle zurückgeschoben, die der Führer mit seinen Ausführenden vom 6. Oktober geboten hatte.

### Churchill und die Wahrheit

Es geht eben nicht

London, 12. Oktober. Sicherlich schwerer Verzeihen, weil ihm dies ungenohnt ist, hat Herr Churchill jetzt die Wahrheit sagen müssen. Am 27. September hatte der Erste Lord der Admiralität behauptet, der deutsche U-Boot-Kommandant, der nach der Versenkung der "Ribu" an Churchill einen Zuspruch richtete, sei gelassen genommen worden. Dieser U-Boot-Kommandant traf aber bald danach höchst lebendig in Deutschland ein. Herr Churchill aber blieb er ein Gefangenener England, bis sich dieser auf eine Anfrage im Unterhaus jetzt in einer schriftlichen Antwort dazu bequemen mußte, zuzugeben, daß dieser U-Boot-Kommandant in keinem einzigen Gefangenenerlager zu finden sei.

Aber noch im gleichen Atemzuge hat Herr Churchill seinen gewohnten Umgang mit der Ungeheueren angenommen. Denn in derselben Antwort erklärt er, die im deutschen Rundfunk, aufgetragene Behauptung, daß der Kapitän, der den Rinturp an Churchill sandte, auch das britische Schiff "Celebes" versenkt habe, entspreche nicht den Tatsachen. Im Herrn Churchill nachzugehen, sei er daran uninteressiert, gemahnt, daß nicht die Vertierung der "Celebes" gemeldet worden war, sondern die der "Royal Sovereign".

Es ist denn doch so, Herr Churchill kann seine zweite Lüge von sich geben, ohne daß eine Sage dabei ist!

## Der Weg der japanischen Außenpolitik

Vor einer Wendung? / Die Krise im japanischen Außenamt

Tokio, 12. Oktober. Nach längeren Besprechungen des japanischen Außenministeriums mit dem Ministerpräsidenten scheint man beschlossen zu haben, einen letzten Versuch gleichzeitiger mit dem Seemachtvertrag des Außenamtes zu machen. (Wie wir gestern mitteilten, hatten diese Beamten um ihre Entlassung gebeten.) Vom Seemachtvertrag ist es nun die Zeitung "Asahi" zum Schicksalshieb wendet und die Frage der Verantwortung für die Gesamtheit des Kabinetts auf. Die Zeitung "Asahi" zum Schicksalshieb wendet und die Frage der Verantwortung für die Gesamtheit des Kabinetts auf. Die Zeitung "Asahi" zum Schicksalshieb wendet und die Frage der Verantwortung für die Gesamtheit des Kabinetts auf.

Summ Inhalt der Seemachtvertrag des Außenministeriums... Die Frage der Verantwortung für die Gesamtheit des Kabinetts auf.

Starke Bedeutung in politischen Kreisen fand ein Beitrag der nationalistischen Zeitung "Kotomun Shimbun", der bemerkenswerten Forderungen für den zukünftigen Weg der japanischen Außenpolitik enthält.

Forderungen für den zukünftigen Weg der japanischen Außenpolitik enthält. Einleitend führt das Blatt aus, daß die Augen des japanischen Volkes auf die "heißtötliche Lage" im japanischen Außenamt gerichtet seien.

Das Blatt weist dann auf die japanische Regierung vor, daß sie es nicht verstanden habe, die antibrutische Bewegung, die im Anhang durch Japan angeregt wurde, zu berücksichtigen.

## Zur Lage

Von Major a. D. von Reiser

Genau einen Monat nach dem Beginn des Feldzuges in Polen, am 1. Oktober, sind die deutschen Truppen in Warschau einmarschiert und hat sich der letzte blutige Kampf vollendet. Die deutsche Wehrmacht, die beinahe unbegrenzte, die beiden Ereignisse nur von sekundärer Bedeutung, da der Feldzug längst entschieden war, ist das die Gewinne der Wehrmacht und die Bedeutung des letzten Widerstandes großen Eindruck in der Welt gemacht und der Position von einem noch beherrschenden politischen Stande ein einziges Ende bereitet.

Sehr starke deutsche Kräfte sind im Osten frei geworden und nun zur Bekämpfung anderer Fronten bereit.

## England verlegt sich aufs Leugnen

Die Giftgaslieferungen an Polen

Berlin, 12. Oktober. Der Londoner Rundfunk als Sprachrohr des britischen Außenministeriums glaubt die amtlichen deutschen Feststellungen über Giftgaslieferungen an Polen mit einem einzigen Satz aus der Welt schaffen zu können.

So geht das nicht! Wenn Deutschland genesen in einzelnen letzten Tatsachen über die Ausstattung und Verwendung von Giftgasmunition in Polen veröffentlicht, und darüber hinaus neutrale Politiker und Wissenschaftler zu einer Untersuchung dieses unangelegenen Verbrechens anfordern, dann sind solche Tatsachen nicht mit einem einzigen Satz zu beschleißen.

Wenn von deutscher Seite das Tatsachematerial über Giftgaslieferungen an Polen veröffentlicht werden ist, dann geht dies nicht, um eines der vielen nicht mehr ernst zu nehmenden englischen Dementis einzuhandeln, sondern um vor aller Welt ein Verbrechen anzudeuten, für das sich England zu verantworten hat.

## Der gestrige Wehrmachtbericht

Berlin, 12. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wurde in Mittelpolen an mehreren Stellen der Ang erobert. Im Westen geringe Spätkämpfe und Artilleriegefechte. Geringe Luftangriffstätigkeit über der Nordsee und im Westen.

Gerade auch diesen Tagen Waffenaktionen, in denen unsere Heinde früher einer mächtigen Vorprung hatten, die Panzerwaffe und die Luftwaffe, denen in England und Frankreich eine schlagend entscheidende Wirkung zugesprochen wird.

## Die Aussichten des Krieges in der Nordsee

Moskauer Marinekreise meinen: Deutschland ist in der Lage, vernichtende Siege gegen England zu führen

Moskau, 12. Oktober. Das Blatt der russischen Kriegsmarine, "Krasny Flot", beschäftigt sich in einem Sonderartikel mit den Aussichten des Krieges in der Nordsee.

Trotz des schmerzhaften Hebergewinnes der englisch-französischen Seestreitkräfte, so schreibt der Verfasser, habe sich die strategische Lage Deutschlands im Nordseeumfeld nicht geändert und es bestehe nur eine Kampfrufen.

deutschen Nordseezulauf verlaufen, aber durch den Ausgang des Krieges niemals entstehen. Die englische Flotte dürfte trotz ihrer überlegenen Flotte eine entscheidende Rolle in diesem Krieges nicht spielen.

Die deutsche Flotte dagegen bewahre, obwohl sie schwächer ist, in vollkommener Handlungsfähigkeit und ihre Bedeutung zur Vertreibung von Seefahrern gegen die englischen Seestreitkräfte in ihren Hilfsgruppen offen sei.

sich nur 500 Seemeilen von dem nächsten deutschen Flugplatz entfernt, Nordsee 200 Seemeilen und der Kanal nur 100 Seemeilen. An die deutsche Flotte liegt fast ganz Europa in erreichbarer Nähe an.

Die Hauptstützpunkte der englischen Flotte in der Nordsee würden nicht mehr wie im Weltkrieg eine gefahrlose Zuflucht für die Heimatflotte bilden.

Es sei die deutsche Flotte gegenüber England in voller Nähe in der Lage, vernichtende Siege gegen die verbleibenden Objekte Großbritanniens anzustreben.

Um zu verstehen, was "besser rauchen" heißt, rauchen Sie einmal mit Verstand eine

ATIKAH 54

in der letzten Zeit grundsätzlich zu seinem Vorteil verändert. Im festesten Krieg sei Deutschland auf dem Festland nicht eingetreten und es bestehe nur eine Kampfrufen.

Die englische Flotte könne wohl eine Handelsblockade durch Abriegelung der

Vertical text on the right edge of the page, likely a scan artifact or page number indicator.



Was so alles in der Welt passiert . . .

So bewahrt du dir die Liebe des Gatten... Die Zahl der guten Ratshläge — nur zu oft von älteren Jungfrauen...

beim Spülen zu helfen; 8. nie die Mutter (die Schwiegermutter) über das Wochenende im Hause behalten; 4. acubidia subdere...

75 Pfund Sterling für ein Stück Glas im Pudding. Das Oberste englische Gericht hat einen Mr. Leo Ringard den Betrag von

75 Pfund Sterling als Schadenersatz dafür angeprochen, daß er in einem Pudding, den er in einem Restaurant bestellte, ein Stück Glas fand. Allerdings war es mit dem zweiten Bissen auf einmal das Gefühl, als würde ihm seine Kehle aufgerissen.

das Gericht nicht zu fämmern und das sei auch nicht anzunehmen. Die geblühenden Bestimmungen verlangten jedoch, daß die Pudding, die in einem Restaurant serviert würden, mittelfristig essbar seien.

Die Zeiten ändern sich

„Wie sich doch der Geschmack meiner Kinder geändert hat, seitdem sie herangewachsen sind“, beklagte sich die Mutter, als meine beiden Klein waren, liebe Hans Soldaten, und Gretchen war ganz wild nach süßlich gemalten Puppen. Aber jetzt liebt Gretchen die Soldaten, und Hans läuft hinter jeder hübsch gemalten Puppe her.“

Stadttheater Halle Heute, Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr Sensation im Trocadero Operette von W. W. Goetze

Offene Stellen Junger Hausdiener für sofortige Aufnahme (Gehaltsbefreiung, Nahrungsbil.)

Wintergarten Im Hofe allabendlich (a.M.) Tanz und Kabarett Im Festsaal jeden Sonnabend und Sonntag

Gehirnführer für sofortige Aufnahme (Gehaltsbefreiung, Nahrungsbil.)

CAPITOL Lauchstädter Str. 1 Ab heute Gustav Fröhlich in seinem neuen großen sensationellen Abenteuerfilm

Untermerker für sofortige Aufnahme (Gehaltsbefreiung, Nahrungsbil.)

In geheimer Million Marseille, Genoa, Santsina sind die romantischen Hauptrollen dieses sensationellen Films

Langesmächt für sofortige Aufnahme (Gehaltsbefreiung, Nahrungsbil.)

Schlösser, Klempner, Mechaniker und Werkzeugmacher Vorzustellen von 8 bis 10 Uhr im Einstellbüro der Siebel Flugzeugwerke Halle

Für den Herbst! Damen-Mäntel, Damen-Jacken, Kostüm-Röcke, Herren-Mäntel

Gelundes, solides Alleinmädchen mit guten Kochkenntnissen und guten Zeugnissen

17jähriges Mädchen sucht Stellung als Zerschnittende

Laden mit Wohnung In Leflin b. Halle (S.), Boelckestraße 1 ist ein Laden mit Wohnung (2 Stuben, Kerner und Küche)

Melker für sofortige Aufnahme (Gehaltsbefreiung, Nahrungsbil.)

Bei jeder Gelegenheit hilft eine Kleine 23-Jährige

Jugendl. Bote der Radfahren kann, zu sofort gesucht

Leerräume, völlig abgebläut, eigener Zugang, wird sofort frei

Junge Kuh mit Kuh zu verk. (Kühe Nr. 13 über Halle)

TROLI Ab heute bis Montag Der Humpelmann mit Milda Krahl, Fritz von Dongen, Wolf Albach-Kelly

Staubmädchen für sofortige Aufnahme (Gehaltsbefreiung, Nahrungsbil.)

Berufserziehungswerk der DAF. 6/20/30 Buchbinden Stufe I, Dauer 3 Wochen, Gebühr 6,50 RM

Alleinmädchen für sofortige Aufnahme (Gehaltsbefreiung, Nahrungsbil.)

Unsere Abteilung für Modewaren bringt hübsche Neuheiten. Moderne Bubikragen, Elegante Ansteckjabots, Moderne Ledergürtel

Schlafzimmer, Polstermöbel, Küche, Polstermöbel Otto Mätschke

Die Ainderlandsbergschule der NSD. Beschäftigung zwischen Stadt und Land.

Obstbäume, Beerensträucher, Rosen und alle anderen Baum- und Gartengeräte

Spanischer Arragona Butter-Krause

Raninderwelle Kauft Ober- und Felldandlung R. Wintary, Im E. Neuber, Halle (S.) Spilza 2

Halle (Saale) Gr. Ulrichstraße 59/61

# Nachwuchs der Wehrmacht steht bereit

### Verfärkter Schieß- und Geländedienst im Gebiet Mittelland / Sonderausbildung der 16- bis 18-jährigen

Auf Befehl des Oberbefehlshabers W. G. dem Reich wird seit drei Wochen im Gebiet Mittelland die Jugend des Gaues Halle-Merfeldt verfährt auf dem Gelände des Schieß- und Geländedienstes ausgebildet. Der Sonderausbildung der 16- bis 18-jährigen erhält ihre Grundlegung durch das selbsteigenen Aufstellungsplan, der am 15. Oktober beginnt und für lange Zeit genau ausgearbeitet worden ist. Folgender Beitrag soll einen Einblick in die Wehrziehung der deutschen Jugend geben und auf die wichtigsten Maßnahmen der kommenden Tage hinweisen:

NSG. Generationen nach uns werden einmal, wenn sie die Geschichte dieses Krieges erfahren wollen, ein gewaltiges Kapitel „Frontberichte“ aufschlagen müssen. Dieses große Werk wird unterteilt sein in zwei Abschnitte. Der eine wird der Nachwelt den Schicksalstrahl und Erbschaftserbe der germanischen Vorfahren in Form der in ihrer einseitigen Truppen überlieferungen, der andere aber wird von der nationalsozialistischen Erziehungssarbeit berichten, von der unermüdbaren und unerschütterlichen inneren Front aller Deutschen. Neben den Taten tapferer Soldaten wird die lange Folge der „Armee ohne Waffen“ stehen.

Nach diesen Gesichtspunkten ist der große Ausbildungsplan für den Schieß- und Geländedienst der 16- bis 18-jährigen verfaßt worden. Neben dem Geländedienst wird das Schießen bei den Diensten, die ausschließlich am Sonntag stattfinden, eine wesentliche Rolle spielen. Zwei Untergruppen sollen den 16- bis 18-jährigen Jünglingen mit der Schieß- und Waffenlehre, mit dem Sanftleben, mit der Karte u. a. m. vertraut machen. Trotz des stetigen Einflusses und des Fortschalles der an der Front befindlichen NS-Jünglinge, wird dieser Dienst von erfahrenen und geübten Führern durchgeführt. Es ist eine fehrbedeutende Tatsache, daß die NSJ. auch in der Führerschaft auf eine große Kraftreserve zurückgreifen kann.

Der Ausbildungsplan ist im Aufbau vielseitig und für den Jungen interessant. Von den Erbinungsstunden bis zur Gelände- und Schieß- und Waffenlehre wird der Junge eine Ausbildung durchmachen, wie sie kaum besser sein kann. Der Gelände- und Schießdienst werden ihren Ablauf in einer Leistungsprüfung finden, die ebenfalls im kommenden Jahr abgenommen wird. Gelände- und Schießlehre leiten den Geländedienst, bei dem besonders der Sanftleben und das Gewehr im Mittelpunkt stehen wird.

Neben dieser Ausbildung der 16- bis 18-jährigen wird die gesamte NSJ. im Geländedienst und Schießen ausgebildet. Schießen muß der Junge können. Die Wäpfe muß ihm so selbstverständlich in der Hand liegen wie der Federhalter. Stolz und sicher soll schon der Junge seine Wäpfe führen und mit ihr eine geradezu unerhörte Lieberlegenheit gewinnen. Die immer hochwertiger und komplizierter werdenden Waffen verlangen heute eine längere Ausbildung. Aus diesem Grunde hat sich die Hitler-Jugend mit ihren Sonderformationen mehr denn je den Spezialaufgaben zuwenden.

In den Sonderheiten der Hitler-Jugend wird der Dienst nicht nur

fortgesetzt, sondern sogar verfährt. Der Hitlerjunge der Motor-NSJ. lernt jedes Fahrzeug zu bedienen. Heute noch am Steuer eines Kleintrafzuges wird er in Wäpfe sein Können bei den Stadträhren der Wehrmacht beweisen. Der Marine-Hilferruhge, heute noch auf den kleinen Küstern, wird, wenn es darauf ankommt, in wenigen Monaten in der deutschen Kriegsmarine Dienst tun. Mit Spannung harri der Junge der Flieger-NSJ. auf den Tag, wo er sein Segelflugzeug mit einem „Stuka“ oder einem Bomber vertauschen kann. Der „Nachrichter“ wartet genau so freudig auf den Zeitpunkt, wo er in der Nachrichtenwaffe seinen Dienst antreten kann.

## Mörder der Frau Lehmann vor Gericht

### Heute begann vor dem hallischen Sondergericht der Prozeß gegen Kramer

Halle, heute morgen begann vor dem Sondergericht in Halle der Strafprozeß gegen den 23-jährigen Werner Kramer aus Dessau, der beschuldigt wird, von April bis September d. J. in der Dübener Heide eine Reihe von Mord- und Mordversuchsüberfällen auf Frauen begangen zu haben. Dabei ist es auch zu einem vollendeten Mord an der Frau Auguste Lehmann aus Schöna und einem anderen verübten Mord gekommen. Es sind zwei Sachverständige und fünf die Mittagsstunden 27 Zeugen geladen.

Kramer wurde 1913 in Berlin geboren. Später zog er mit seinen Eltern nach Groppe bei Bitterfeld. Von seinem ersten Lebensjahr an behütete er die Eltern. Eine Tischlerlehre, in die er ging, zerfiel sehr früh, und dann arbeitete er als Arbeitsburche und später in verschiedenen Werken. Dazwischen war er wiederholt arbeitslos. Inmitten legte er seine Arbeit selbst nieder. Vom April des Jahres ab war er wieder arbeitslos, kauftete allerdings seiner Mutter vor, er habe Beschäftigung. Er fuhr mit dem Rabe fort und trieb sich in der Dübener Heide umher. Sein erster Heberfall fand in der Nähe von Bihortau statt. Bei der Klärung der Einzelheiten der schrecklichen Tat wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Vorläufig festgenommen. Der 19-jährige Heinz H., der jetzt in der Merleburger Straße wohnt, wurde am 11. Oktober vor-

läufig festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt, weil er am 17. August 1939 auf dem Hummelplatz in Bad Dürrenberg an zwei unter 14 Jahre alten Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen hat.

### Sühne für Heberfall im Dunkeln

Allen, die noch glauben sollten, daß sie im Schutze der Verdunkelung ihren verbrecherischen Trieben nachgehen könnten, sei es gesagt, daß die Verordnung gegen Volkschädlinge vom 5. September 1939 streng angewandt wird. Die 2. Strafkammer Halle verurteilte am Donnerstag wegen Verbrechens gegen § 176 Abs. 1 Ziff. 1 StGB in Verbindung mit § 2 der erwähnten Verordnung den 23-jährigen Karl Sch. aus Diemitz zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus, und wegen tätlicher Beleidigung den 23-jährigen Paul H. gleichfalls aus Diemitz zu sechs Monaten Gefängnis.

Es handelt sich um den von uns seiner Zeit gemeldeten Fall vom Sonntag, dem 10. September auf dem Alten Markt in Halle. Sch. und H. bisher unbefragt, löst einmand-freie ledige Männer, bewohnt mit einem Dritten gemeinsam einen Raum in einer Parade in Diemitz. Zu dritt hatten sie an jenem Abend eine kleine Bierreise gemacht, die sie auch nach Halle führte.

Weiden Angeklagten wurde die Schutz- und Unternehmungshaft angedreht. Sie versicherten, ebenso wie der Staatsanwalt,

auf Rechtsmittel. Die Tat des H. war nur ein auf Antrag der Verletzten zu verfolgendes Delikt. Bei einem solchen fällt die Erschwerung der Verurteilung gegen Volkschädlinge fort. Es ist bei beiden Angeklagten sicher anzunehmen, daß sie im nächsten Zustande und bei hellem Tage nie zu solcher wilden Rohheit gekommen wären.

### Die verdächtigen „Tanz-Marken“

Der Brief vom 19. April 1939, den der aus Halle gebürtige, jetzt 26 Jahre alte Willi Va. nach Berlin von seinem alten hallischen Freunde Karl Va. erhielt, sprach wenigstens für die Polizei, als sie ihn vor etwa 1 1/2 Jahren in die Finger bekam. In dem Briefe erzählt Karl, daß er jetzt irgendwo eine Art Notstandsarbeit mit Hade und Schaufel mache, eine Arbeit, die doch für solche Leute wie die ehemaligen zu etwas Besseren gelieferten Freunde gar nichts sei. Und Karl macht Willi den Vorwurf, „hättest du keine Lust, wieder auf Tanz-Marken zu teilen mit 50 Prozent Gewinnbeteiligung? Die Tanz-Marken sind nach der neuesten Methode L., angefertigt von Tä., und nur du allein hast ja das große Talent zum Vertrieb um.“

Was bedeuten die Tanz-Marken? Die Sache wird sofort klar, wenn man sich in die Erinnerung zurückruft, daß Tä. und Va. hier vor einer Reihe von Jahren wegen Raftschmünzerei verurteilt worden sind und sich damals wieder in Freiheit befanden, wenn auch Va. unter Polizei-Aufsicht stand, Willi Va. ist bisher unbefragt. Das von seiner Freunde über sein Vertriebsstatum muß aber doch wohl auf Erfahrung beruhen. Nachweisen, daß er sich wirklich an dem Vertriebe und damit auch selbst der Raftschmünzerei beteiligt hatte, ließ es sich nicht mehr. Aber eines anderen Vergessens, nämlich gegen § 139 des StGB., hat er sich schuldig gemacht. Da heißt es, wer von dem Vorhaben eines Doppertats um, und auch „eines Mordversuchens“ glaubhaft Kenntnis erhält und es unterläßt, der Behörde um, hiervon zur rechten Zeit Anzeige zu machen. Va. wandte ein, er habe zwar vor der Verurteilung des Va. gewußt, habe sein Angebot aber nicht ernst genommen und ihm abgeschrieben. Die Strafe von vier Monaten Gefängnis, die ihm jetzt der Schöffengericht in Halle auferlegte, nahm er jedoch sofort an.

### Anfechtungsgesuche für den Ofen zwecklos

Es ist bekannt geworden, daß nämlich zahlreiche Gesuche um Anfechtung im Bereich des Derbeschliffhabers D. eingehen. Es besteht vorläufig keine Möglichkeit, diesen Gesuchen nachzukommen. Sie sind daher zwecklos und müssen künftig unbeantwortet zurückgehen.

Wieder ein Fall von

# „Astra-Schmünzeln“

Kein Wunder — bei den drei guten Gründen:

- Die „Astra“ ist aromatisch!
- Die „Astra“ ist leicht!
- Die „Astra“ ist frisch!



Mit und ohne Adstck.



Gerhard Biener

Ja - wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmünzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist - so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht - geschmeckt - und treu geblieben! Denn auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt - sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt.

Rauchen Sie „Astra“ - dann schmünzeln Sie auch!

Ueber die Eheerlaubnis für Soldaten

Das Oberkommando des Heeres verzichtet auf die Zusammenfassung der leichtgültigen militärischen Bestimmungen über die Eheerlaubnis...

1. Offizieren und Unteroffizieren, soweit sie dem Kriegsdienst nicht als vorübergehende Dienstverpflichtung angetreten...

2. Offizieren und Unteroffizieren des Wehrmachtstandes ohne Dienstverpflichtung und ohne Begrenzung des Wehralters...

3. Mannschaften, die am 1. Oktober 1937 oder am 1. Oktober 1938 zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht eingetretten sind...

4. Mannschaften, die aus Anlaß des besonderen Einlasses zum aktiven Wehrdienst eingezogen worden sind...

Die Eheerlaubnis ist unter der Voraussetzung der charakteristischen Stelle auf Antrag zu erteilen...

Nach einem Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung ist über die bis 1. September 1939 eingegangenen Mietsteigerungs- und Erhöhungsanträge...

Kriegs-WZW im Gau Halle-Merseburg

Arbeitsstagung der Kreisbeauftragten in der Gauhalle der NSB in Naumburg

Wenige Tage nach der eindrucksvollen Eröffnung des diesjährigen Kriegs-Winterhilfskreises durch den Führer...

Die Dringlichkeit der bevorstehenden Aufgaben zur Durchführung des Kriegs-Winterhilfskreises veranlaßte die Zusammenkunft aller Kreisbeauftragten...

In seinen einführenden Worten betonte der Gaubeauftragte für das WZW, Pa. Hebecker, daß alle Mitarbeiter...

Der Gauamtsleiter ging dann auf die derzeitigen Aufgaben der WZW...

ein. Er schilderte die verdringenden Maßnahmen, die in der nächsten Zeit zu treffen sind...

Strenge beirrat zunächst Gauhauptleiter Pa. Hebecker alle für das Kriegs-Winterhilfswerk ergangenen Anordnungen...

Verständliche Fragen der Wohlfahrtspflege-Erziehung von Kinderbeschäftigten und deren Beschäftigung von Müttern...

Allgemeine propagandistische Maßnahmen fanden im Rahmen der Tagung ebenfalls ihre Beachtung...

Gaulenkerlei im Kreis Merseburg

Der Gauvorsitzende teilt mit: Unter Gauleiter setzte die Verlegung der Kreisleitung...

Mit Wirkung vom 1. Oktober ist 4. Oberbürgermeister und Polizeipräsident Voßfeld in Weiskirchen nach Fritz (Sudetland) versetzt worden...

Der Eintopfsonntag im Osthaus

Nach dem ersten Opfersonntag am 22. Oktober hat der Leiter der Wirtschaftsuniversität...

Es handelt sich hier um vier Gerichte: 1. Bräufartfleisch mit Eintopf, 2. Weiskoch mit Rindfleisch...

Kameradschafts-Appell

Die Kameradschafts-Appell 'Altenmannia' hielt ihren allmonatlichen Appell ab...

GD-Mädel helfen im Krankenhaus

NSG. Zwischen dem Gauamt für Volksgesundheit und dem Obergau Amtland wurde vereinbart...

Eine andere Art Einlagen der GD-Mädel wurde mit der Leitung der NS-Zweigen...

Volkshilfswerk werden nicht geschlossen

Der Reichserziehungsminister wendet sich in einem Erlaß gegen die vorgesehene Schließung...

Goldene Hochzeit feiern am heutigen Freitag der Oberbürgermeister Dr. E. Karl Schell und seine Ehefrau Frieda...

Die Lebensrettung

Erzählung von BRUNO GOETZ

Wir loben beim Wein und feiern gemütslos, wie wir uns zu geben pflegen...

Das älteste Mitglied unserer Tafelrunde, der schon grauhaarige baltische Baron...

Mit, Erbarmung! unterbrach er in seiner höflichen Sprechweise den sammelnden...

„Aber ich verliere euch“, widersprach Baron, bis über die Lippen verströmte...

„Das große oder das kleine Ehrenwort?“ fragte der Baron...

„Das kleine“, sagte er nach einer verlegenen Pause...

„Wo doch ein Unfallsfall!“ beharrte der Baron, bis er sich endlich nicht anders mehr zu machen...

sehr selten in das irdische Geschehen ein. Es gibt keine Wunder mehr.“

„Erzählen!“ drängten wir ihn, „was war das für ein Wunder? Was trug, vorsetzen, herumreichen.“

Der Baron zündete sich eine neue Zigarette an und begann:

„Mein Schenkel vor meine alte Leinwand. Minna, Minna Schöling mit Namen.“

„Ihre Minna?“ war einer von uns ungläubig ein, „ja, müßten Sie denn schon im Säuglingsalter vor den Folgen der Liebe geküßt werden?“

„Nein“, erklärte der Baron, „das war eine übertriebene Behauptung. Ich war gerade dreizehnwöchig Jahre alt und wohnte in einer Jungferneinwohnung in Mittau.“

Morgen unser neuer Roman:

Spiel mit der Erinnerung

Morgen, Sonnabend, beginnen wir mit dem Abdruck unseres neuen Romans. Er kommt aus der Feder Hans-Eberhard von Bessers...

was das eine schöne Zeit! Range vor dem Arde, als die Welt noch in Ordnung war...

wie in der alten Zeit und die beste Gesellschaft vorfinden! Von ihrem Halle geheiratet, hatte ich mich ins Bett gelegt...

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

unheimliche Bilder in mir aufzuleben. „Ja, wahrhaftig“, stammelte ich, „so etwas Ähnliches wird es gemein sein.“

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

„Was ist los, Jungferren?“ fragte sie schüchtern, „das weiß ich nicht, Minna,“

Für gerechte Verteilung der Lebenseinkünfte

Die D.M.F. unseres Ganges im Lebensstempel der Nation

Im ästhetisch-ästhetischen Aufblick hat die Partei in der D.M.F. einen Organismus

Um so mehr ist es jetzt, wo es für die innere Front der Partei gilt, durch geschaffene Einigkeit...

Bei Verdunkelung rechts gehen!

Eine notwendige Anordnung des holländischen Polizeipräsidenten

Der Polizeipräsident hat eine Anordnung über das Verhalten der Fußgänger...

Warnung vor wertlosem Papiergeld

In letzter Zeit ist es vorgekommen, daß der holländische Geldbesitzer...

S.-Ullrichstraße: „Der dunkle Hund“

Schwer und ernst wie die Mentalität der nordischen Menschen läuft dieser Schwärmer an und entrollt in seinem Spiel...

Baugenehmigungen im September

Im Monat September wurden durch die Baupolizei insgesamt 141 Baugenehmigungen erteilt...

Ein Grenzakt für verdiente Beamte

Königlich erteilt einiges Gefolgschaftsmitglied der Provinzialverwaltung das Traditionszeichen...

Detronierter Kadlagger im Verkehr

Am 11. Oktober 1939 gegen 16 Uhr wurde ein 20jähriger auswärtiger Landwirt...

Sport und Leibesübungen

Natürlich geht's weiter Heer Sportbetrieb in allen Lagern

Sportstätten nimmt den bevorstehenden Fußball-Sommerkampft im Zentrum haben die deutschen Nationalmannschaft...

Eine schöne Reise!

Da liegen die Dinge bei den Turnern anders. Das nächste Turnier weiß zwar, daß man am 25. November zum Sommerkampft in Dresden...

Sagt nichts gegen die Allen!

In Großbadslau mit der 8. als immer fehrbar. Die Tennisfelder in der immer noch immer nicht im Winterurlaub verpackt...

Arheit und Wirtschaft

Umschau nach reichswichtigen Aufträgen

Großfirmen schließen Unterlieferungsverträge ab // Lage im Gebiet Mitteloberrhein

In welcher Form sich die Umstellung auf die neuen Ziele der Produktion in Mitteldeutschland...

Leipziger Frühjahrsmesse findet statt

Die endlich stattfindet, findet die Leipziger Frühjahrsmesse 1940 mit der Aufnahmestelle vom 3. bis 8. März...

Maul- und Klauenseuche

Stand der Viehseuche am 1. Oktober Am 1. Oktober 1939 waren im Gebiet Großdeutschlands...

Mitteeldeutsche Landesbank in Magdeburg

Die Hessische Bauparlasse der Mitteldeutschen Landesbank in Magdeburg nahm ihre 38. Anteilung vor...

# Soldaten in der Wahlzelle

### Ein nicht alltäglicher Vorgang wird sich in der Schweiz abspielen

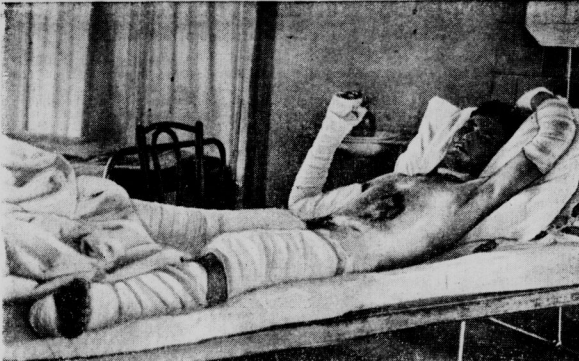
Von unserem Korrespondenten.

In Wäldern wird sich in der Schweiz ein Vorgang abspielen, dem zumindest nicht alltäglich. Bekanntlich hat auch die Schweiz zur Wahrung ihrer Neutralität große Teile ihres Militäres mobilisiert. Witten in diesen mobilisierten Zustand fallen nun am 28. Oktober die schweizerischen Nationalratswahlen sowie in einigen großen Städten auch die Wahlen zu den Ständeräten. So blieb von den Wehrmännern der Schweiz ihr Wahlrecht zu erhalten, nichts anderes übrig, als für die unter den Waffen stehenden Wahlberechtigten besondere Bestimmungen herauszugeben, von denen hier einige wiedergegeben seien. Zur Vornahme der Wahl bestimmen die Truppeneinheiten die einzelnen Wahllokale. Die Teilnahme an der Abstimmung ist jedem freigestellt, und die Wahl erfolgt wie üblich geheim. Die Ausübung eines Stimmrechtes auf Wahlberechtigten Vormänner kommt vor als auch während der Wahl ist verboten und wird bestraft. Es sind von den Einheiten und von den Städten aus Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten die notwendigsten Anstalten zu treffen. Vor dem Wahltag sind von den Einheiten für den Ausbruch fontanone weise Verzeichnisse der Wehrmänner der betreffenden Einheiten und der dieser zugehörigen Städte und Munizipalitäten auszugeben.

senden Stimmberechtigten persönlich vorgelesen werden. Nach dem Appell ist den im Wahlraum verammelten Wehrmännern zu diesem Zweck die nötige Zeit zu belassen. Eine Ermittlung des Wahlergebnisses findet bei der Truppe nicht statt. Der Ausbruch bestimmt sich darauf, die in der Urne vorgefundenen Wahlzettel zu sammeln und zu zählen und sie den kantonalen Regierungen vorzulegen mit den Verzeichnissen und Protokollen zu übermitteln. Der Amt der Weite also können die mobilisierten Schweizer ihre militärischen und bürgerlichen Pflichten zugleich ausüben. Soldaten in der Wahlzelle — andere Länder, andere Sitten!

## Am Ehrenvorbruch uninteressiert

Kopenhagen, 12. Oktober. Der Vorbruch des britischen Flugzeugführers, der nach einer Notlandung auf Island wieder nach England geflogen war, obwohl er sich gegenüber der isländischen Behörde verpflichtet hatte, Island nicht ohne Erlaubnis zu verlassen, ist, wie das dänische Außenministerium durch den Londoner Gesandten Protel eingeleitet hat, in der britischen „Morning Post“ mitgeteilt worden. Die Berliner „Vorzeitung“ meldet, jetzt ist der Behälter über die erfolgte Neutralitätsverletzung ausgeflogen und erklärt, der Flieger werde nach Island zurückgeschickt werden zur Internierung für die Dauer des Krieges.



Die bereits in der ersten Hälfte des polnischen Feldzuges beim Oberkommando der Wehrmacht eingegangenen Meldungen über Verwendung von Giftgas durch die Polen haben eine mit besonderer Sorgfalt durchgeführte Untersuchung veranlaßt, die einwandfrei die Verwendung von Giftgas durch polnische Truppen nachgewiesen und darüber hinaus ermittelt hat, daß das Giftgas an Polen von England geliefert wurde. Unser Bild zeigt eines der Opfer des Giftgasangriffes von Jaslo, den schwerverletzten Pionier Haun. Er hat schwere Schädigungen der Lunge und der Lunge sowie starke Haut- und Augenschädigungen erlitten. Weltbild (K).

## Wilna

Zum zweiten Male ist das Herz Litauens, Wilna, den Litauern von den Russen ausgegraben worden, und diesmal endgültig. Als die Russen im Sommer 1920 auf Warschau vorstießen, wurde auch Wilna von ihnen besetzt. Der russisch-litauische Friedensvertrag, der am 12. Juli 1920 in Moskau unterzeichnet wurde, erkannte Wilna als litauisches Gebiet an. Am 7. Oktober 1920 versuchte dann der Generalkommandant der Litauischen Demofrontlinie, zwischen den Litauern und Polen schwebenden Neutralitäten zu befestigen, aber am 9. Oktober 1920 rückte der polnische General Zeligowski in Wilna ein und erzwang dort die Regierung Litauens. Zunächst nannte die polnische Regierung scheinbar diesen Handstreich Zeligowski, einen klaren Verrat, aber im Frühjahr 1922 wurde das Vertragsgebiet offiziell dem polnischen Reich einverleibt. Proteste der litauischen Regierung gegen diesen Raub blieben wirkungslos. Die Besatzungskonferenz, die sich nur zur sehr bescheidenen Verbindung der Verfallenen Freigewerke, befähigte in ihrem Beschlusse vom 15. März 1923 die polnischen Raub, der General herein trat ihm bei.

wenn jetzt, zwanzig Jahre nach dem Handstreich Zeligowski, die Sowjetunion dieses Gebiet den Litauern zurückgibt, ist es damit ein Unrecht wieder aufrecht, das die Polen begangen hatten und das einst ganz Europa erregt hatte, mit Ausnahme der demofrontalistischen Siegermächte von Versailles und ihrer Generalbesen.

Seit der unglücklichen Heirat Naicelios von Litauen mit einer polnischen Erbin, also seit dem 15. Jahrhundert, ist Wilna ein alter litauischer Schmerz. Durch die litauisch-polnische Union von 1569 in Lublin wurde der litauische Adel polonisiert. Die polnische Kirchengeschichte der Kadawillis und Szepichs und unmaßige andere sind litauischer Herkunft, der größte Dichter polnischer Sprache, Adam Mickiewicz, war trotz auf seine litauische Abstammung und sein berühmter Roman „Pan Tadeusz“ beginnt mit den Worten: „Litauen — mein Vaterland.“ Wilna ist jedoch ein halber Litauer und in Wilna geboren, wo auch sein Herz beiseite wurde. Wilna blieb für die Litauer das einzige feine Symbol aus den Jahren der geschichtlichen Exilation seiner Jahrhunderte. Man hielt daran um so fester an dem Gedanken, daß Wilna einst wieder litauisch, daß damit der kleinen Republik ihr geistiges Zentrum gegeben werde, von dem die klagenvollen litauischen Volksgelänge voll waren.

Die Stadt Wilna selbst ist heute ein Abbild der Völkermischung des hohen Ostens, aber in ihr, die tragenden Säulen gotischer und barocker Stile, um so fester an dem Gedanke, daß Wilna einst wieder litauisch, daß damit der kleinen Republik ihr geistiges Zentrum gegeben werde, von dem die klagenvollen litauischen Volksgelänge voll waren.



Schützengräben, die die Polen zur Verteidigung der Stadt Posen angelegt hatten, werden zugeschüttet. So verschwinden nach und nach die Spuren der Kämpfe, und das Leben nimmt wieder seinen normalen Gang. Weltbild (K).

Verabschiedete appellierte Litauens Staatspräsident immer wieder an die simpelsten moralischen Verpflichtungen der Genfer Wahlhabere. Auch in der litauischen Verfassung wurde Wilna trotz zahlreicher polnischer Erhöhungen als Litauens Hauptstadt bezeichnet, obwohl es polnisch geworden war. Ein einziger Staat, Rußland, hat immer den Litauern die Stanae gehalten. Da eine Vereinbarung über den Wilna zwischen Polen und Litauen nicht aufzuheben kam, hat die Sowjetunion niemals die Souveränität Polens über Wilna anerkannt. Es ist daher nur folgerichtig,

## Eine stichische Stimme

„Die das Flüchtlings nicht lassen können.“ In dem stichischen Blatt „Wolke“ lesen wir: „Es ist ein interessantes Ereignis, daß die ehemaligen Legionäre, daß sie einen ausgeprägten Sinn für das Flüchtlings haben. Aus der überreichen Armee waren sie in die Gefangenschaft geflüchtet, wo sie bei vollen Taten ein irdisches Leben hatten. Dann flüchteten sie in warmen Bantofeln in den Fernen Osten und dann für unser Geld in die „befreite“ Heimat. Vor einigen Wochen haben wir nun gelesen, daß der Kommandant Brucha nach Polen geflüchtet ist, wo er neue Legionen bilden sollte. Inzwischen ist er schon wieder geflüchtet — weiß Gott wohin, vielleicht nach Rumänien.“ Wir verlinken hiermit vor der Weltöffentlichkeit, daß wir uns mit Beratung von derartigen Individuen abweisen, die für einen Judaslohn unsere Leute in diese diversen internationalen Brigaden und Legionen anwerben. Die Herren Kommandanten Brucha und ähnliche Flüchtlinge sind allerdings sehr in warmen Herten hinter der Front und bekriegen ihre Exilanten von Geldern zweifelhafter Herkunft.

weil sie Kenner des Rathauses schlecht verdunkelt hatten. Das Gericht verurteilte den Sachmann, dem Richter, nur die Bürger zu einer Geldstrafe von — zwei Pfund.

## Vollstreckung zweier Todesurteile

Berlin, 11. Oktober. Heute ist der 1915 geborene Reichsausschütze aus Leipzig hingerichtet worden, der am 19. August 1939 in München seine Zimmervermieterin, die 37jährige Ehefrau Katharina Feil, durch Messerschneiderei ermordete, um sie zu berauben. Wittmoos wurde der 1909 geborene Thomas Duna aus Sandbach hingerichtet, der die 28 Jahre alte Landwirtstochter Barbara Glas ermordete, da er das Mädchen nicht betranken konnte, es aber auch keinem anderen Manne gönnen wollte.

## Getreide-Brot

New York, 12. Oktober. Verluße, die schon seit längerer Zeit mit der Konvertierung von Brot gemacht worden sind, haben jetzt zu dem Ergebnis geführt, daß die Methode des Getreidebrottes auch auf Brot angewendet werden soll. Gleich nach dem Baden kommt das frische Brot in den Gefrierkammer und kann dann mindestens neun Monate lang aufbewahrt werden, ohne daß es nach dem Auftauen an Geschmack, Frische und Nährwert verloren hat.

## New York schmilzt

New York, 11. Oktober. Die hochsommerliche Hitze, die seit mehreren Tagen über der Atlantikküste lagert, brachte in New York und Umgebung Rekordtemperaturen von 30 Grad Celsius und darüber im Schatten.

In Norwegen werden jetzt von der Landwirtschaftlichen Unterrichtsverwaltung Versuche zur Gewinnung von Kraftfutter aus Holzabfällen gemacht.



Kriegsgefangene bei der Feldarbeit. In vielen Teilen des Reiches werden jetzt polnische Kriegsgefangene in der Landwirtschaft verwendet. Weltbild (K).



Elefanten des Hamburger Tierparks machen sich in der Landwirtschaft nützlich. Weltbild-Tobis (K).

## Eine ganze englische Stadt

wegen schlechter Verdunstung verurteilt. Der britische Rundfunk muß selbst eingestehen, daß die Luftschadstoffe in England recht mangelhaft ist. Zahlreiche Einzelpersonen sind wegen Übertretung der Verdunstungsbestimmungen verurteilt worden. Am Donnerstag aber ist der wohl in der ganzen Welt einzig dastehende Fall eingetreten, daß eine ganze Stadt wegen Übertretung der Luftschadstoffbestimmungen in einem regulären Gerichtsverfahren verurteilt worden ist. Man hat dem Oberbürgermeister, dem Stadtrat und der Bürgergesellschaft der englischen Stadt Plymouth in corpore den Prozeß gemacht,